Zu I.N. 91.107

Fräulein

Eugenie delle Grazie

und Herrn Professor

Dr. L. Müllner

(aus Wien)

— im „Posthof" —

Gross-Reifling

(Steiermark).

WIENER STADTBIBLIOTHEK

J.N. 91.107

Salzburg 26.8.1910.
Freitag Vormittag

Liebe u. hochverehrte Freundin!

Als ich gestern hier Ihren freundlichen Brief erhielt, entschloß ich mich alsbald Ihrer liebenswürdigen Einladung zu folgen u. Ihnen und Freund Müllner in Gross-Reifling einen Besuch abzustatten. Leider ist aber dieser schöne Plan durch einen so eben eingetroffenen Brief aus Jena zerstört worden. Meine Frau, die seit langer Zeit sehr leidend und jetzt ganz allein zu Hause ist, (– unsere jüngere Tochter, 36 Jahr, ist unheilbar in einem Nerven-Sanatorium –) wünscht dringend, daß ich meine Reise abkürze und möglichst bald zurückkehre.

WIENER STADTBIBL.

Über diesen Verlust des erhofften Wiedersehens tröstet mich nur der Gedanke, daß Sie davon wenig Erfreuliches gehabt haben würden. Denn ich bin seit den letzten 2 Jahren (besonders seit Abschluß des 75. Jahres und Niederlegung meines Amtes) vielfach von Mißgeschick verfolgt und in recht pessimistischer Stimmung. Mein Sonnenuntergang ist nicht glänzend!

Als ich gestern meine Stunden auf dem herrlichen Moenchsberg zubrachte, gedachte ich mit Freude der schönen Stunden, die wir einst vor Jahren hier zusammen verlebt haben! Solche Erinnerungsschätze werden mit zunehmendem Alter immer kostbarer!

Mit herzlichsten Grüßen an Sie u. Herrn Professor Müllner, u. mit besten Wünschen für eine genußreiche Sommerfrische in der grünen Steiermark

freundlichst Ihr alter Ernst Haeckel.

WIENER STADTBIBLIOTHEK